

# 90 Jahre Alpenpflanzengarten Vorderkaiserfelden

von Heinz Staudacher

Am 22. Juni 1930 wurde der kleine Botanische Garten im Kaisergebirge eröffnet. Corona-bedingt konnte sein 90. Geburtstag leider nicht gebührend gefeiert werden.



Eingebettet in die außerordentlich beeindruckende Landschaft des Kaisergebirges liegt der Alpenpflanzengarten unmittelbar neben der Vorderkaiserfelden-Hütte der DAV-Sektion Oberland am SW-Sporn des Zahnen Kaisers auf rund 1400 m Höhe. Der Blick reicht von den schroffen Felswänden des Wilden Kaisers bis zum Inntal mit den umgebenden Gebirgsgruppen und Teilen der Zentralalpen.



**1930** Der Garten bei seiner Gründung. Die damalige Struktur mit Abgrenzungen, Wegführung und aufgeschichteten Hügeln ist bis heute weitgehend erhalten (Foto aus: CHRONIK DER SEKTION OBERLAND 1939).



**1953** Der Garten nach seiner Wiedereröffnung nach dem Zweiten Weltkrieg, inzwischen mit einzelnen größeren Bäumen und im unteren Teil etwas verkleinert. Das umgebende Almgelände ist noch weitgehend unbewaldet. (Foto: J. Mayer aus SCHMIDT 1953).



**2008** Ringsum hat die natürliche Vegetation – tiefsubalpiner Fichtenwald – das Almgelände zurückerobert. Auch im Garten haben die Nadelbäume an Höhe und Dichte stark zugenommen.



**2019** Nach Fällungen bekommen die Alpenpflanzen im mittleren Teil des Gartens wieder mehr Licht. Behutsame Auslichtungen müssen von Zeit zu Zeit vorgenommen werden.

Der Garten auf DAV-sektionseigenem Grund wird von Beginn an ehrenamtlich vom Verein zum Schutz der Bergwelt betreut.

Geöffnet ist er – je nach Schneelage – von Mai bis Oktober.

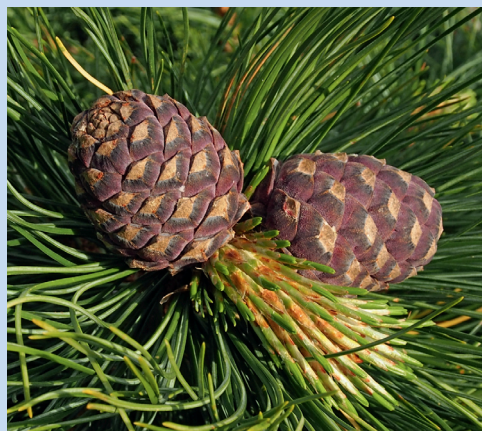
Derzeit sind über 300 verschiedene Pflanzenarten aufgelistet und größtenteils im Garten mit Schildern versehen. Bei der Gründung waren es rund 400 Arten, in den frühen 1950er Jahren wurde die Anzahl auf etwa 950 aufgestockt (SCHMIDT 1953), was für den Garten eine enorme Pflanzendichte bedeutete, die allerdings auch schwer aufrecht zu erhalten ist.

Aufgrund der SW-Exposition und der relativ geringen Meereshöhe ist es manchen Alpenpflanzen zu trocken bzw. zu schneearm, so dass einige hochalpine Arten nicht im Garten gedeihen. Arten aus den Südalpen dagegen fühlen sich oftmals recht wohl unter diesen Bedingungen.

Zitat von PAUL SCHMIDT (1953):

„... dagegen sind einige Zirben beachtlich in die Höhe gekommen, und wenn sie im apernden Frühjahr das scharfe Messer oder die reißende Hand einzelner Touristen, die einen „Buschen“ mit nach Hause bringen müssen, in der auch im Schnee erkennbaren Gartenanlage verschonen, so ist zu hoffen, daß sie einmal ein Glanzstück des Gartens bilden werden.“

2019: Mittlerweile hat sich eine der Zirben zu einem stattlichen Exemplar mit regelmäßiger Zapfenbildung ausgewachsen.



Blick vom Garten in Richtung Pendling mit Waldstein-Kratzdistel (*Cirsium waldsteinii*).

Die Aktiven im Garten (mit einigen, historisch bedingten Lücken):

- |           |   |
|-----------|---|
| 22.6.1930 | Einweihungsfeier des von Paul Schmidt und Willy Weisheit angelegten Gartens, anschließend langjährige Betreuung |
| 22.5.1952 | zweite feierliche Einweihung  |
| 1976–1979 | Hans Smettan  |
| 1980–1991 | Martin Fricke, unterstützt von Hans Smettan bis 1989  |
| 1989–1994 | Traute Nagler   |
| 1991–2011 | Hans-Jürgen Goetzke   |
| seit 2005 | Heinz Staudacher  |
| seit 2012 | Sabine Rösler   |
| 2012–2014 | Bernhard Dickoré  |
| seit 2015 | Walburga Bergmaier  |

Der Garten bietet die Möglichkeit, in Ruhe auch Details der einzelnen Pflanzen und ihrer Blütenbesucher intensiv zu beobachten, zu fotografieren, zu zeichnen, sich zu wundern...



Eine der auffälligsten Pflanzen ist zweifellos das Alpen-Mannstreu (*Eryngium alpinum*). In der Gartenecke mit den Zirben stellt die gut 70 cm hohe Staude eine besondere Attraktion dar.



Der Blassviolette Storchschnabel (*Geranium phaeum* ssp. *lividum*) hat seinen Lieblingsplatz knapp außerhalb des Zaunes gefunden und dort unmittelbar neben dem Eingang einen üppigen Bestand gebildet. An welcher Stelle er ursprünglich eingepflanzt wurde, ist aus heutiger Sicht nicht mehr auszumachen.



Blick vom Garten zum Wilden Kaiser mit der sonnenbeschienenen Ellmauer Halt.

**Zugang:** Aufstieg vom Parkplatz „Kaisertal“ in Kufstein-Sparchen über Stufen in das Kaisertal, dann auf beschilderten Wanderwegen zur Vorderkaiserfelden-Hütte (1388 m ü.NN). Gehzeit: ca. 2,5 Std.

**Weitere Infos:** Flyer „Alpenpflanzengarten Vorderkaiserfelden“, erhältlich in der Geschäftsstelle des VzSB [info@vszb.de](mailto:info@vszb.de) bzw. als Download über [www.vszb.de](http://www.vszb.de).

### **Publikationen über den Alpenpflanzengarten und die Vegetation des Kaisergebirges**

DICKORÉ, W. B.; RÖSLER, S. & STAUDACHER, H. (2013): Der Alpenpflanzengarten Vorderkaiserfelden, 83 Jahre jung. In: Jahrbuch des Vereins zum Schutz der Bergwelt, 78: 221–240.

GOETZKE, H.-J. (2000): Der Alpenpflanzengarten Vorderkaiserfelden. In: Jahrbuch des Vereins zum Schutz der Bergwelt, 65: 47–52.

SCHMIDT, P. (1953): Vom Alpenpflanzengarten auf Vorderkaiserfelden bei Kufstein (Tirol). In: Jahrbuch des Vereins zum Schutze der Alpenpflanzen und –Tiere, 13: 71–73.

SCHMIDT, P. & W. WEISHEIT (1934): Vom Alpenpflanzengarten in Vorderkaiserfelden (Tirol). In: Jahrbuch des Vereins zum Schutze der Alpenpflanzen, 6: 68–73.

SEKTION OBERLAND, DEUTSCHER ALPENVEREIN (Hrsg.) (1939): Eröffnung des Alpengartens an der Vorderkaiserfeldenhütte am 22.6.1930. In: Chronik der Sektion Oberland, Bd. 3, 1921–1939, Archiv des Deutschen Alpenvereins, München.

SMETTAN, H. (1989): Naturkundlicher Führer Kaisergebirge. Verein zum Schutz der Bergwelt (Hrsg.), 222 S. (vergriffen; download: [www.vszb.de/publikationen](http://www.vszb.de/publikationen))

SMETTAN, H. (1982): Überblick über die Pflanzendecke des Kaisergebirges. In: Jahrbuch des Vereins zum Schutz der Bergwelt, 47: 111–142.

SMETTAN, H. (1981): Die Pflanzengesellschaften des Kaisergebirges/Tirol. Verein zum Schutz der Bergwelt (Hrsg.). Textteil 191 S. und Tabellenteil. (vergriffen; download: [www.vszb.de/publikationen](http://www.vszb.de/publikationen)).

VEREIN ZUM SCHUTZE DER ALPENPFLANZEN UND –TIERE (Hrsg.) (1956): Führer durch den Alpenpflanzengarten der AV-Sektion Oberland-München auf Vorderkaiserfelden (1384 m) bei Kufstein/Tirol. 33 S.

### **Anschrift des Verfassers:**

Heinz Staudacher  
Scheibenwiesenweg 52  
D-81827 München  
E-Mail: [heinz@hstau.de](mailto:heinz@hstau.de)

### **Bildquellen:**

Bilder ohne Quellenangabe stammen vom Verfasser.